



Mit dem Glamour von „Variété und Cabaret“ amüsierte das Theater Konrad.

(Fotos: Freda Bauer)

# Eine unterhaltsame Wundertüte

Theater Konrad entführte die Besucher in die Welt von „Variété und Cabaret“

Mit viel Witz und Leidenschaft hat das Theater Konrad seine Besucher in die Welt von „Variété und Cabaret“ entführt und eine unterhaltsame Wundertüte geöffnet. Musik und Tanz, Magie und Akrobatik waren drin, zusammengehalten von einer charmant-frechen Moderation. Das Ziel, die Besucher einen Abend lang zu verzaubern, war vollends geglückt.

Am Wochenende drängten sich die Gäste zu den beiden Benefizabenden ins Ruffini-Schlösschen. „Ausverkauft“ mussten viele hören, so schnell waren die Karten weg. Die, die es geschafft hatten, wurden eingangs von Pierrot mit einem Gutti begrüßt und drinnen mit einem Buffet empfangen. Susanne Gloßner und Klaus Brödl eröffneten den Abend mit dem bekannten Lied „Theater, Theater“. Der Auftakt zu einem bunten, abwechslungsreichem Faschingsprogramm war gemacht. Staunen und Blödeln, das

gehörte für die beiden Jongleure Sebastian Timmer und Christian Stumpfegger zusammen. Sie ließen ihre Keulen schwingen, mal einfach so, mal wie in einem Streitgespräch gegeneinander, mal im Dreivierteltakt. Dabei baten sie das Publikum um kräftige Unterstützung mit „hey“ und „uihh“. Ohne Publikum konnte auch Zauberer Zirngibl nicht. Dem Rudi zog er die Münzen nur so aus der Nase und dem Sakko von Josef baute er eine „Klimaanlage“ ein. Ups, der Schnitt in das Rückenteil kommt nicht so gut an? Kein Problem für Zauberer Zirngibl. Einfach zurück auf Anfang und das Sakko ist wie vorher.

Variété braucht Liebe, Erotik und etwas Frivoles. War alles drin, in der Landshuter Wundertüte. Wolfgang Seitz packte Georg Kreislers Lied „Bibladu“ aus. Wie sehr er doch die Frauen liebte, im Tod noch mehr als lebend. Tja, schöne Frauen kosten sehr viel Geld, sein Fazit. Das Damenkränzchen „Tarantula“, gesun-

gen von Susanne Gloßner, stellte mit den Witwenräumen das Gleichgewicht wieder her. Die Hüllen fielen bei „Manamana“ – allerdings gab es keine nackten Tatsachen zu sehen. Cordula Dobos, Luise Kobl und Roland Bauer ließen Striptease im Kopf entstehen.

Fantasie, Theater, Variété: Damit spielte das Theater Konrad ganz ungeniert. Es wurde gesungen, gesteppt, geträumt, ob über den Schweinetango oder der bittersüßen Feststellung „Kein Schwein ruft mich an“. Petra Woidy-Kellner, Florian Leitl und Bernd Stindt waren das glamouröse Moderatorenteam. Mit dem ewigen Geschlechterkampf, dem Joch der Ehe, den kleinen Stichen gegen die menschliche Natur verbanden sie witzig und voller Humor die verschiedenen Szenen. Mit großem Applaus für die Künstler und einem Obolus für „Freude durch Helfen“ dankte das Publikum für den kurzweiligen Abend.

-bau-